



Nr. 6.

Wien, 1. Jänner 1917.

1.-Jahrgang.

Bezug der Zeitschrift: Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos; für Nichtmitglieder in Österreich-Ungarn u. Deutschland K 8.—, für das übrige Ausland K 9.— jährlich, postlich zugestellt.

Anzeigen: Preise für Inserate im Anzeiger nach Vereinbarung. Mitglieder haben in jedem Vereinsjahre für entomologische Anzeigen 100 dreigespaltene Zeilen frei.

Vereinszusammenkunft jeden Dienstag um 7 Uhr abends in Viktor Millners Gastwirtschaft „zum goldenen Rössel“, Wien, V., Kettenbrückengasse 19, Gartensaal.

Wissenschaftliche Beiträge sind an den Schriftleiter Herrn Fritz Hoffmann in Krieglach, Steiermark, Anmeldungen und Anzeigen an den Obmann Herrn Oberlehrer J. F. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstraße Nr. 67, zu senden. Bei Anfragen ist eine Rückmarke beizuschließen oder eine Doppelkarte zu benutzen.

Schriftleitungsschluß am 20. eines jeden Monates.

Über das Auftreten von *Plutella maculipennis* Curt. in Steiermark.

Von Schulrat K. Prohaska in Graz.

Die geringe Beachtung, welche den sogenannten Kleinschmetterlingen im allgemeinen zuteil wird, hat zur Folge, daß wir selbst von überall verbreiteten und so gemeinen Arten, wie dies von der „Kohlmotte“ gilt, noch keine sichere Kenntnis des Verlaufes ihrer Entwicklung besitzen.

Es ist übrigens vollkommen klar, daß bei einer Art, wie *Plutella maculipennis*, die über den ganzen Erdkreis verbreitet ist und sich daher den mannigfaltigsten Klimaten angepaßt hat, in Bezug auf die Entwicklungsphasen eine Einheitlichkeit nicht bestehen kann. Im mittleren Europa beobachtet man den Falter schon im Frühjahr, seine Flugzeit erstreckt sich dann durch den ganzen Sommer bis in den Spätherbst hinein.

Die auffälligen Schwankungen unterworfenen Häufigkeit dieser Art veranlaßte mich, derselben in den letzten Jahren eine größere Aufmerksamkeit zu schenken. Ich konnte feststellen, daß um Graz im April und Mai nur überwinterte Stücke beobachtet werden, wie dies in gleicher Weise von anderen Tineiden, z. B. von *Teleia fugitivella* und *Mompha miscella* gilt. Vorwiegend sind es ♀♀, die sich über Winter halten. Erst gegen Mitte Juni erscheinen frische Falter; die Hauptflugzeit ist um Graz der Juli; sie verlängert sich bis in den August hinein. Von Mitte August ab erscheinen wieder frische Falter, die einer zweiten Generation angehören; das Schlüpfen reicht aber noch bis in den September hinein. Die Individuenzahl dieser zweiten Generation ist aber in der Regel geringer als bei der gegen Mitte Juni beginnenden ersten.

Im Jahre 1905 hatte die in Rede stehende Art in Mittelsteiermark eine außerordentliche Häufigkeit

erreicht. Über den ausgedehnten Kohlpflanzungen in der Gemeinde Andritz (im Norden von Graz) schwärmte damals diese Motte in den Abendstunden in vielen Tausenden von Stücken. Im darauffolgenden Jahre 1906 trat ganz unvermittelt ein großer Rückgang ihrer Häufigkeit ein. Später stieg die Individuenzahl wieder an, bis im Jahre 1915 ein erneutes Maximum der Häufigkeit zu verzeichnen war. Namentlich in der nördlichen Umgebung von Graz erschien das Tierchen Anfang Juli während der Abenddämmerung über den Rasenflächen in solcher Menge, daß der Fang anderer Mottenarten hiedurch fast zur Unmöglichkeit wurde.

Als ich gegen Mitte Juli desselben Jahres (1915) von der Breitenau (bei Bruck a. d. Mur) zu der im Gebiete des Hochlantsch liegenden Teichalpe (1200 m) emporstieg, war *Pl. maculipennis* überall, wo irgend eine Spielart der Kohlpflanze angebaut war, reichlich vorhanden. Die Hänge des Hochlantsch sind durch eine hochwüchsige, weißblühende Crucifere, *Peltigera alliacea*, ausgezeichnet. Diese ansehnliche Art kann geradezu als eine der Charakterpflanzen des Lantschgebietes gelten. Sie bietet mit ihren vielen Blüten große weiße Flecke und Streifen an den grünen Hängen. Jede Annäherung an eine solche Zone drückte sich sofort durch rasch gesteigerte Häufigkeit dieses die Cruciferen stark bevorzugenden kleinen Falters aus (schade, daß der so bezeichnende Zellersche Name *Pl. cruciferarum* den Prioritätsgesetzen nicht standhalten konnte), so daß ich solche Stellen, um mir andere kleine Schabenarten nicht entgehen zu lassen, sorgfältig vermeiden mußte.

Welche Überraschung brachte nun das Jahr 1916, dem ich wegen der zunehmenden Beeinträchtigung des Mottenfanges mit Besorgnis entgegensah! Wiewohl ich fast keinen schönen Nachmittag unbenutzt gelassen und die verschiedenen Fangplätze der Umgebung unserer Stadt sehr häufig besucht habe, fand ich von der ersten Generation nur ein einziges Stück am 7. Juni;

bis Ende Juli sah ich um Graz kein weiteres Stück. Ganz dieselbe Beobachtung machte ich, als ich, wie im Vorjahre, Mitte Juli das Hochlantschgebiet besuchte. Auch hier war das Tierchen gänzlich verschwunden. Um Graz fanden sich dann im August am Lineckerberge einzelne Stücke der zweiten Generation (eines am 9., zwei am 24.) vor; an anderen Fangplätzen fehlte auch diese zweite Generation vollständig.

Wie vermag man sich diese rätselhafte Tatsache wohl zu erklären? Allein durch die Annahme einer raschen Vermehrung von Ichneumoniden wohl gewiß nicht; da könnte die Fortpflanzung der Falterchen doch nicht so unvermittelt abgeschnitten sein, zumal im Lantschgebiete, wo wegen der Höhenlage nur eine Generation bestehen dürfte. Die Annahme, daß ein Überliegen der Puppen stattfindet und die Motte daher erst 1917 wieder erscheinen wird, wie dies für *Nemophora swammerdammella* um Graz sehr bezeichnend ist, trifft für *Pl. maculipennis* nicht zu. Am wahrscheinlichsten ist es, daß es sich im vorliegenden Falle um die Wirkung einer Raupenepidemie handelt, wie man solche bei massenhaftem Auftreten anderer Falterarten (Nonne, Kiefernspinner) kennt. Aber auch diese Erklärung kommt mir für das so ganz unvermittelte Ausbleiben des Schmetterlings nicht völlig befriedigend vor, denn bei dem geringen Flugvermögen der zarten Tierchen erscheinen seine Flugplätze mehr oder weniger isoliert und es ist daher ein so plötzliches Umsichgreifen der Seuche schwer verständlich. Die Gleichzeitigkeit der Erscheinung um Graz und in dem über 30 Kilometer entfernten Lantschgebiete würde vielleicht auf eine allgemein wirksame atmosphärische Ursache hinweisen. Die meteorologischen Verhältnisse der Jahre 1915 und 1916 boten aber nichts besonders Auffälliges; ihre Wirkung hätte, wenn sie vorhanden war, doch auch bei anderen Falterarten zum Ausdruck kommen müssen.

Betrachtungen zur Verbreitung der Großschmetterlinge in Niederösterreich.

Von H. Skala.

Schluß.

Dagegen beherbergt das Pontikum folgende im vorhergehenden Gebiete bisher nicht festgestellten Arten:

1. Arten vermutlich amerikanischer Herkunft eine: *Sesia conopiformis* Esp.

2. Ostsibirische Arten (22):

Vanessa xanthomelas Esp., *Thecla pruni* L., *Crysoph. dispar rutilus* Wrbg., *Gluphisia crenata* Esp., *Bryophila raptricula* Hb., *Hadena unanimitis* Tr., *Brachionycha nubeculosa* Esp., *Leucania turca* L., *Calymnia affinis* L., *Dyschorista suspecta* Hb., *Cucullia artemisiae* Hfn., *Thalpochares paula* Hb., *Plusia c-aureum* Kn., *Mesot. virgata* Rott., *Tephroclystia pygmaea* Hb., *Chloroclystis coronata* Hb., *Phibalapteryx lapidata* Hb., *Nola centonalis* Hb., *Coscinia striata* L., *Pelusia muscerda* Hufn., *Sciapteron tabaniforme* Rott. und *Sesia sphecoformis* Gern.

3. Vermutlich westsibirische Arten (4):

Lycaena sebrus B., *Saturnia spini* Schiff., *Agrotis vestigialis* Rott. und *Dianthoecia capsicola* Hb.

4. Andere Arten vermutlich sibirischer Herkunft (32):

Coenonympha oedipus F., *Simyra nervosa* F., *Agrotis rectangula* F., *Mamestra leineri* Frr., *cavernosa* Ev., *Caradrina kadenii* Frr., *lenta* Tr., *Hydr. gluteosa* Tr., **Perigrapha cincta* F., **Cucullia xeranthemi* Bsd., *Acontia lucida* Hfn., *Eublemma arcuina* Hb., *Erastria argentula* Hb., *obliterata* Rbr., *venustula* Hb., *Plusia deaurata* Esp., *modesta* Hb., *Euclidia triquetra* F., *Catocala hymenaea* Schiff., *Eccrita ludica* Hb., *Simplicia rectalis* Ev., *Acidalia caricaria* Reutti, *strigaria* Hb., *decorata* Bkh., *Phibalapteryx aquata* Hb., *Stegania cararia* Hb., *Boarmia selenaria* Schiff., *Fidonia fasciolaria* Rott., *Eubolia arenacearia* Hb., *murinaria* F., *Aspilates formosaria* Ev. und *Arctia maculosa* Gern.

5. Arten vermutlich orientalischer Herkunft (52):

Satyrus statilinus Hfn., *Chrysoph. thersamon* Esp., *Spatalia argentina* Schiff., *Ocnieria detrita* Esp., **Arsilochne albovenerosa* Goeze, *Agrotis orbona* Hfn., *fugax* Tr., *forcipula* Hb., *crassa* Hb., **Dianthoecia luteago* Hb., *irregularis* Hfn., *Valeria oleagina* F., *Miselia bimaculosa* L., **Dichonia convergens* F., **Nonagria cannae* O., **sparganii* Esp., **typhae* Thnbg., *Tapinostola extrema* Hb., *Calamia phragmitidis* Hb., *Leucania evidens* Hb., *Orthosia macilenta* Hb., *laevis* Hb., **Xanthia aurago* F., *ocellaris* Bkh., *Orrhodia erythrocephala* F., **Xylina semibrunnea* Hw., *Cucullia chomomillae* Schiff., *Chariclea delphinii* L., *Catocala puerpera* Giorna, **Hypenodes taenialis* Hb., *Polyplocia diluta* F., *Acidalia trigeminata* Hw., *degeneraria* Hb., *Codonie ruficiliaria* H. S., *Anisopteryx aceraria* Schiff., *Larentia riguada* Hb., **Tephroclystia egenaria* H. S., **subnotata* Hb., *Phibalapteryx polygrammata* Bkh., *Hybernia bajaria* Schiff., *aurantiaria* Esp., *Biston zonarius* Schiff., *Synopsis sociaria* Hb., **Scodiona var. favillacearia* Hb., *conspersaria* Frr., *Nola togatalis* Hb., *strigula* Schiff., *Earias vernana* Hb., *Lithosia pallifrons* Z., *Sesia masariformis* O., *triannuliformis* Frr. und **leucospidiformis* Esp.

6. Vermutlich austropontische Arten (44):

Thais polyxena Schiff., *Lycaena admetus* Esp., *Smerinthus quercus* Schiff., *Phalera bucephaloides* O., *Agrotis fimbriola* Esp., **hastifera* Donz., *Dichonia aeruginea* Hb., *Dryob. roboris* Boisd., *Polyphaenis sericata* Esp., *Leucania vitellina* Hb., *Amphipyra cinnamomea* Goeze, *Cosmia abluta* Hb., *Cleophana antirrhini* Hb., *Heliodes rupicola* Hb., *Heliothis cognata* Frr., *Calophasia platyptera* Esp., *Thalpochares respersa* Hb., *communimacula* Hb., *rosea* Hb., *purpurina* Hb., *Mesotrosta signalis* Tr., *Metoponia koekeritziana* Hb., *Plusia consona* F., *Catocala conversa agamos* Hb., *Acidalia sericeata* Hb., *obsoletaria* Rbr., *filicata* Hb., **Siona decussata fortificata* Tr., *Tephroclystia alliaria* Stgr., *Stegania dilectaria* Hb., *Caustoloma flavicaria* Hb., *Eilicrinia cordiaria* Hb., **Lignyopt. fumidaria* Hb., *Chondrosoma fiduciarium* Ank., *Gnophos dumetatus* Tr., *Zygaena punctum* O., *laeta* Hb., *Sesia andrenaeformis* Lasp., *annelata* Z., *astatiformis* H. S., **bibioniformis* Esp., *affinis* Stgr., *Hypopta caestrum* Hb. und *Dyspessa ulula* Bkh.

7. Arten vermutlich tropischer Herkunft (5):

Lycaena baetica L., *Caradrina exigua* Hb., *Heliothis armigera* Hb., *Rhodometra sacraria* L. und *Phragm. castaneae* Hb.

8. Vermutlich nordmediterrane Arten (6):

Ocnieria rubra F., *Dryobota monochroma* Esp., **Tephroclystia irriguata* Hb., *Metrocampa honoraria* Schiff., *Tephronia sepiaria* Hfn. und **Fumea crassirella* Brd.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Prohaska Karl

Artikel/Article: [Über das Auftreten von Plutella maculipennis Curt. in Steiermark. 23-24](#)